



Karben

Ihre Redaktion
Dennis Pfeiffer-Goldmann
(06101) 800722
badvilbel@fnp.de

Frisches Obst geht in den Verkauf

Karben. In der Gemeinschafts- und Gartenanlage auf dem Berg hinter dem Waldfriedhof Klein-Karben hat die Ernte begonnen. Kirschchen und Frühzwetschen sind inzwischen gepflückt, jetzt geht es an die Mirabellen, die späten Zwetschen und vor allem an das Kernobst, also die Äpfel und Birnen, die an den Tausenden von Bäumen in der Anlage reif werden, erklärt Vereinsvorsitzender Friedrich Donner. Die guten Früchte, frisch von den Bäumen, werden ab 17. August bei stabil gebliebenen Preisen sonntags von 10 bis 12 Uhr in der Obstanlage verkauft. Auch die Obstpresse ist schon in Stellung gebracht, so dass es auch halb „Süßen“ gibt. *fnp*

Müfaz sucht Patengroßeltern

Bad Nauheim. Das Bad Nauheimer Mütter- und Familienzentrum sucht weitere Patengroßeltern für Familien. Teilnehmern bietet das Müfaz Erfahrungsaustausch und Begleitung an. Zu erreichen sind die für das Projekt Verantwortlichen unter Telefon (06032) 35784 oder E-Mail info@muefaz.de. *fnp*

Schnäppchen in den Kleiderläden

Karben. Die Sommerkollektion muss den Herbst-Winter-Kleidungen Platz machen. Daher starten die Kleiderläden des Deutschen Roten Kreuzes in Butzbach, Friedberg, Karben und Reichelsheim am Montag (18. August) einen Sommerabschlussverkauf. Einkaufen kann dort jeder. Rabatt erhalten Personen, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind. Aus der Bevölkerung erhält das DRK gut erhaltene Kleidungsstücke, die nach Durchsicht weiterverkauft werden. *fnp*

Meldefrist endet für Firmenlauf

Friedberg. Die Anmeldefrist für den 7. Oberhessen-Challenge-Lauf in Nidda endet am Montag (18. August). Der Startschuss fällt am 10. September um 18.30 Uhr vor der Sparkasse. Der Fünf-Kilometer-Lauf richtet sich an Mitarbeiter regionaler Unternehmen und öffentlicher Einrichtungen im Vogelsberg- und Wetteraukreis. Anmeldungen sind unter www.challenge-lauf.de möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt je nach Finisher-Variante zehn oder 15 Euro. *fnp*

Römerfund am Mühlrad

Das Schwalheimer Mühlrad dreht sich seit einigen Tagen wieder. Die Stadt Bad Nauheim hat es aufwändig saniert lassen. Während der Arbeiten machten die Denkmalschützer eine spannende Entdeckung.

Bad Nauheim. „Obersalzgräfe“ Waitz von Eschen war es, der 1748 den Bau des Rades zum Antrieb der Pumpen im Windmühlenturm an den Gradierwerken veranlasste. Die Kraftübertragung erfolgte mit Hilfe eines 886 Meter langen



Schritt 1: Christina Claussen schneidet die Muster zu.



Schritt 2: Sie wählt die richtigen Stoffe aus.



Schritt 3: Vieles näht die Designerin selbst.



Schritt 4: Christina Claussen passt jedes Stück an.

Das hat Stil! Retro-Chic aus Karben

Kleider, Röcke, Hosen, Blazer: Modeschöpferin Christina Claussen näht individuell für Kundinnen aus halb Europa



Die Designerin Christina Claussen nimmt sich viel Zeit für die Auswahl der richtigen Stoffe. Denn je nach Struktur und Stärke fällt das Endergebnis mitunter völlig verschieden aus. Fotos: Anne Zegelman

Modeschöpferin Christina Claussen ist vor kurzem mit ihrem Atelier von Frankfurt nach Okarben umgezogen. Und die Kundinnen folgen ihr bereitwillig, auch wenn sie es jetzt weiter haben. Grund für den Umzug war die Lust auf einen Perspektivenwechsel: Die Natur inspiriert sie, erzählt die Designerin.

■ Von Anne Zegelman

Karben. Dem Reihenhaus in einer Okarbener Siedlung sieht man auf den ersten Blick nicht unbedingt an, dass sich in seinem Dachgeschoss eine Designer-Boutique verbirgt. Doch einen Klingelknopf und etliche Treppenstufen später öffnet Christina Claussen die Türen zu ihrem Atelier – und die Kundin betritt den lichtdurchfluteten Raum, der sich in seiner Einrichtung kaum von einem Geschäft mitten auf der Zeil unterscheidet.

An metallenen Kleiderstangen hängen die jüngsten Kreationen der Modeschöpferin, Ledertaschen und Accessoires zieren Regalbretter. In deckenhohen Regalen liegen aufgewickelte Stoffe in satten Farben – und in einer Ecke unter einem der schrägen Fenster hat Christina Claussen sich ihren Arbeitsplatz eingerichtet. Hier entstehen Röcke mit aufwändigem Faltenwurf, bunt bedruckte Oberteile und Kleider.

Passform als Visitenkarte

Vor kurzem ist die Designerin mit samt ihrem Showroom von Frankfurt nach Okarben gezogen. „Alle kreativen Menschen brauchen ab und zu einen Perspektivenwechsel“, erklärt Christina Claussen ihren Umzug. „Hier habe ich die Natur direkt vor der Tür, sie inspiriert mich.“

15 Jahre hatte sie ihr Atelier im Musikantenweg in Frankfurt und bediente ihre Kundschaft zu festen Öffnungszeiten. Im Atelier in Okarben, das sie vor einigen Monaten eröffnete, funktioniert das Konzept etwas anders. Termine gibt es nach vorheriger Vereinbarung – immerhin will Christina Claussen sich für jede ihrer Kundinnen persönlich Zeit nehmen. Die Kundschaft dankt es ihr, erzählt die Modeschöpferin, indem sie ihr auch nach dem Umzug treu geblieben ist.

Der Stil ihrer Stücke ist einprägsam und auf den Punkt. Christina

Claussen greift beim Design Elemente der Sechzigerjahre auf und überträgt sie ins Moderne. Heraus kommt farbenfrohe Mode, die fürs Privatleben ebenso geeignet ist wie fürs Business-Meeting. „Stilvolle Schnitte, klare Linien, lieber ein bisschen dezenter, so dass man die Trägerin noch sieht und nicht nur die Kleidung“, beschreibt die kreative Karbenerin ihren Stil.

Oberteile gibt es bei ihr ab 89 Euro, Röcke ab 250 Euro. Dazwischen hängen Jeans und Blazer anderer Marken, die Claussen ebenfalls führt. Zur Klarheit ihrer eigenen Entwürfe gehört auch eine kompromisslos perfekte Passform.

Dass sie ihre Kleidungsstücke den Figuren ihrer Kundinnen anpasst, ist daher für sie selbstverständlich: „Das wäre sonst eine schlechte Visitenkarte.“ Christina Claussen ist durch und durch Geschäftsfrau. „Ich wollte mich schon zu Schulzeiten selbstständig machen“, erzählt sie. Nach dem Abitur in Friedberg machte sie eine Ausbildung zur Schneiderin an der Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode, verkürzte sie und hingete eine Lehre in einem Haute-Couture-Laden auf dem Römerberg an. Es folgte eine Schnitzausbildung in Fechenheim und ein dreijähriges Modedesign-Studium in München. Nach dem Abschluss arbeitete Claussen für verschiedene Firmen in Deutschland und Italien.

Laufkundschaft, räumt sie ein, gibt es in der ruhigen Wohngegend keine mehr, doch das sei nicht schlimm. „Ich habe 500 Namen in meiner Kundenkartei“, sagt Christ-

na Claussen. Darunter: Frauen von 20 bis ins hohe Alter, die aus allen Teilen Deutschlands, Österreich, England und der Schweiz zu ihr kommen. Eine Dame schickte ihren Mann, der geschäftlich in der Nähe zu tun hatte, und wählte nur anhand der Fotos aus. Kein Problem, wenn Christina Claussen die Maße der Kundin bereits in ihren Büchern stehen hat.

Den Mann geschickt

Doch generell gilt: Wer bei der Karbener Designerin kaufen möchte, muss zu ihr kommen – „online verkaufe ich nicht, denn da ist die Gefahr doch groß, dass es nicht passt“, erklärt sie. Viermal im Jahr öffnet sie außerdem einen Showroom in Ulm, auch diese Tage seien immer gut besucht.

Ihre Kollektionen erweitert sie fortlaufend, immer wieder kommen neue Ideen hinzu. Christina Claussen orientiert sich an großen Modezeitschriften – und an eleganten Stoffräumen vergangener Jahrzehnte. Dazu passt, dass ihr Mann Marcus Sieglar Oldtimer aufarbeitet. Klar, dass das Ehepaar sich nicht nur inspiriert, sondern auch zusammen arbeitet: Auf vielen Fotos, auf denen Christina Claussen selbst ihre Mode präsentiert, ist auch ein ausladender Straßenkreuzer zu sehen.

„Mir ist es wichtig, mir selbst treu zu bleiben“, sagt die Designerin, die regelmäßig Praktikanten aufnimmt und auch zwei Schneiderinnen beschäftigt. „Jede Kundin bekommt bei mir, was ihr gut passt und am besten steht.“

EXTRA

Termin vereinbaren

Wer nun neugierig geworden ist und mal selbst im Okarber Atelier vorbei schauen möchte, vereinbart am besten einen persönlichen Termin mit Designerin Christina Claussen. Sie ist erreichbar unter (0177) 317 60 61 oder per E-Mail an info@christina-claussen.de. Das Ladenatelier in der Flurstraße 12 in Okarben hat keine festen Öffnungszeiten. Weitere Informationen über Christina Claussen gibt es auch auf ihrer Internetseite www.christina-claussen.de. Einen Online-Shop sucht man dort allerdings vergeblich. *aze*



Ein Model präsentiert Claussens Mode auf dem Laufsteg.

Freiheit auf vier Rädern

Bei der Climair-Rallye rund um Karben zeigen sich am Samstag schmucke Oldtimer

Nostalgie pur: Am Samstag zeigen sich wieder rund um Karben die schönsten Automobile vergangener Zeiten. Bei der Climair-Rallye präsentieren sich kultige Oldtimer auf dem Gelände der Firma Climair in Okarben. Dazu gibt es ein unterhaltsames Rahmenprogramm.

Karben. Wer morgen durch die Wetterau fährt, könnte sich in eine andere Zeit versetzt fühlen: 80 Oldtimer bestreiten wieder die traditionelle Climair Rallye. Vom Spitzacker in Okarben brechen die historischen Autos auf eine abwechslungsreiche Reise auf, die nach 150 Kilometer am selben Ort endet.

Speisen im Schlossgarten

Im Minutentakt starten die Fahrzeuge ab 9.30 Uhr am Firmengelände am Spitzacker. Von dort geht es über Butzbach und Münzenberg nach Laubach. Von 12 bis 14 Uhr gönnen sich die Fahrer ein gemeinsames Mittagessen im Laubacher Schlossgarten. Dort werden sie auch um 13 Uhr vom Laubacher Bürgermeister, Peter Klug, und Hofrat Johann Bernhard Crespel empfangen. Ab 13.30 Uhr geht es wieder auf die Piste. Erneut im Minu-



Und los geht's: 150 Kilometer nostalgisches Lebensgefühl warten auf die diesjährigen Teilnehmer der Climair Rallye. Foto: Archiv

tentakt machen sich die Boliden vom Schlosspark auf den Rückweg über Schotten und Gedern nach Karben.

Dort lassen die Teilnehmer, gemeinsam mit allen interessierten Oldtimer-Liebhabern, den Tag ausklingen. Während die Oldtimer zwischen 16 und 17.30 Uhr nach und nach eintrudeln, heizen ab 15.15 Uhr „The Diamonds“ die Stimmung auf dem Firmengelände

an. Während die Besucher dort die Klassiker unter den Automobilen aus nächster Nähe bestaunen können, schwingt die Garde der Karbener SKG das Tanzbein.

Unterwegs müssen die Teilnehmer der Rallye nicht nur im Zeitplan bleiben, sondern auch Sonderaufgaben aus dem Bordbuch, im Stile einer Schnitzeljagd, lösen. Der erfolgreichste Starter wird schließlich zusammen mit seinem Beifah-

rer um 19.30 geehrt. Des Weiteren findet eine Versteigerung statt und bis spät in den Abend sorgen die „LollyPops“ für Stimmung. Ehe die Veranstaltung um 22 Uhr ein Ende findet, wird zuvor noch ein Spendenscheck übergeben.

Aus Liebe zum Automobil

Climair Firmenchef Guido Hommel freut sich auf das Event. Der Leiter des Weltmarktführers für Windabweiser an Autos und Lastwagen ist selbst leidenschaftlicher Oldtimer-Fan. Angefangen bei einem Jaguar aus dem Jahr 1973 hat er schon zahlreiche Oldtimer selbst restauriert. Seine Leidenschaft für die Traditionsautos möchte Hommel für den guten Zweck nutzen. So ging der Erlös der Rallye schon immer an die Gießener Lebenshilfe. Dieser spendete er bereits das ein oder andere Schmuckstück im Wert von mehr als 100000 Euro. Auf Auktionen konnten so schon immense Summen für die Behindertentherapie der Lebenshilfe zusammengetragen werden.

Auch dieses Jahr hoffen die Teilnehmer der Rallye daher auf gute Resonanz an der Strecke, an den einzelnen Stationen der Rallyestrecke und im Start/Ziel Bereich. Der Eintritt ist frei. *rin*

Wasser marsch! Das Schwalheimer Mühlrad dreht sich nun wieder, nachdem es ein Jahr lang saniert worden war. Während der Arbeiten gab es eine überraschende Entdeckung. Foto: Privat

